

+++ dauertest+++dauertest+++dauertest+++dauertest+++dauertest+++dauertest+++dauertest+++



Little Ernie jointed

Tester: Steve Reuther • Testdauer: 12 Monate



Erster Eindruck:

Neue Kunstköder haben es bei mir nicht leicht, denn ich stehe ihnen sehr misstrauisch gegenüber und greife lieber auf mir bekannte Modelle zurück. Obwohl mich der Ernie auf den ersten Blick überzeugte, erging es auch ihm zunächst so. 2 Monate lang verfolgte er das anglerische Geschehen lediglich aus der Kunstköder-Box heraus. Nicht ich, sondern meine Freundin Nadine schenkte ihm schließlich das nötige Vertrauen. Sie muss seine Fängigkeit geahnt haben, so entschlossen packte sie ihn. Der Ernie nutze die ihm gebotene Chance: Er verführte die Räuber ein-drucksvoll.

An diesem Nachmittag durfte ich des Öfteren Nadines gebogene Rute bewundern. Alles sah so einfach aus: Sie warf den Ernie aus, der ging auf Tauchstation, und ein paar Kurbelumdrehungen später schrie sie dann: „Schon wieder Fisch!“

Nach 12 Monaten

Mittlerweile bringt der Ernie auch mich zum Jubeln. Nicht zuletzt wegen der variablen Führungsmöglichkeiten, die er bietet. Selbst langsam eingeholt, wedelt er noch verführerisch

mit seinem Körper. Das konnte ich bisher bei ähnlichen Modellen nicht feststellen. Wenn der 2-teilige Wobbler etwas schneller geführt wird, dann rasselt die Geräuschkugel in seinem Bauch: Tick, Tick, Tick...kein Räuber kann das Geräusch überhören. Das macht den Ernie auch im trüben Wasser so fängig, zum Beispiel bei starkem Algenwuchs im Sommer. Denn sein lautes Rasseln lockt die Räuber an, ohne dass er mit seinem gewiss auch attraktiven Äußeren glänzen muss.

Der Ernie kann es nicht verschleiern, dass er ein Tiefenjäger ist. Sei-

er macht. Auch träge am Grund liegende Winter-Hechte sind ihm selten abgeneigt und erst die Zander! Eigentlich waren sie bisher für viele Bodden-Angler nur seltener Beifang. Nicht mehr mit dem Ernie! Mit ihm wurden die Stachelritzer zu einer regelmäßigen Beute (meiner Freundin).

Man sollte die dickdrähtigen Drillinge des „Little-Jointed“ gegen dünnere Modelle auswechseln, weil der Köder natürlich für den kräftigen amerikanischen Muskie entwickelt wurde. Für unseren Hecht genügen feinere Ausführungen, die besser greifen. Außerdem zeigte sich die Lackierung des Wobblers schon nach einigen Hechtbissen deutlich beschädigt. Allerdings handelte es sich bei den getesteten Modellen um Prototypen, die keine Grundierung aufwiesen. Dieses Problem wurde bei den jetzt käuflichen Modellen behoben. ■



Räuberisches Traum-paar: Sowohl Zander...

Fotos: Verfassner



...als auch Hecht stehen auf den 2-teiligen Ernie.

ne relativ lange und flache Tauch-schaukel enttarnt ihn sofort als solchen. Das wird ihm auch Recht sein, denn er ist einer der wenigen Wobbler, die diesen Bereich des Spinnfischens abdecken. Ohne groß auf das Tempo drücken zu müssen, fischt man in Tiefen von 3 - 4 m – und das beim normalen Spinnfischen! Geschleppt sinkt er sogar noch tiefer. 8 - 9 m sind an einer dünnen Geflochtenen kein Problem. Ein weiterer Vorteil: Der Ernie treibt sehr schnell auf. So kann man ihn sehr gut Hindernisse überschweben lassen.

Viele Schleppangler werden nur auf diesen Köder gewartet haben, denn der ist ein wahres Allroundtalent. Ostsee-Dorsche lieben den Krawall, den

Steckbrief

2-teiliger Schwimmwobbler, 15 cm, Kunststoffkörper, Kugel im Inneren, 7 Farbvarianten, Preis: ca. 21,95 Euro. Lieferer an den Fachhandel: Think Big GbR, Wittbräucker Str. 18a, 44287 Dortmund, Tel. 0231/4462651, www.thinkbig-online.de

Fazit

Wenn die Räuber tief stehen, dann gibt es wahrscheinlich keinen besseren Wobbler als den 2-teiligen Amerikaner. Das rechtfertigt auch seinen Preis.